

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 12. Aug. 1794. No. 96.

Ausländische Nachrichten.

Mastricht, vom 5. Aug.

Heute Morgen um 4 Uhr ist auf der Straße nach Willen gegen Tongern zwischen den k. k. Truppen und den Franzosen ein sehr blutiger Auftritt vorgefallen. Das Gemüth dauerte mit beispiellosem Muth bis 11 Uhr, so, daß die Franzosen geworfen wurden. Um 12 Uhr brachten die Blankenfeinischen Husaren 300 Pferde und 280 Gefangene alhier ein, welche meistens schwer verwundet waren. Es heißt, 2 feindliche Kavallerieregimenter seyen fast ganz zu Grunde gerichtet. Ueber 700 Mann blieben auf dem Kampfsplatz todt: die übrigen sind theils verwundet, theils gefangen oder versprungen worden.

Nach allem, was man seit etlichen Tagen aus Brabant erfährt, zu urtheilen, sehnen sich die Bewohner dieses irre geleiteten Landes nach ihrer vorigen Lage zurück und werden alles zur Wiederherstellung derselben mit Leib und Leben beitragen. So gut hat bereits die ihnen durch den Rückzug der Armee so sichtlich bewiesene Lehre gewirkt. Die Erpressungen in diesem unglücklichen Lande sind über alle Begriffe; alle Waaren, alle Früchte werden weggenommen, nachdem man die Entwaffnung des Volks zu Stande gebracht hat. Denn so lange, wie dieses noch nicht geschehen war, hielt man sich aus Furcht ein wenig bescheiden. Von Namur allein sind 10 Schiffe mit Gütern nach Frankreich gegangen.

Bergen opzoom, vom 31. Jul.

Die allirte englisch-holländische Armee steht ungefähr 40,000 M. stark auf der Haide zwischen Breda u. Bergenopzoom, hat aber seit vorgestern Ordre, sich zum Abmarsch bereit zu halten, und die Bagage u. Zelte sind bereits vorausgegangen. Die Fürstl. Hessendarmstädtische Brigade steht in der Gegend von Rispen. Das Hauptlazareth derselben ist zu Delft.

Haag, vom 1. Aug.

Die Franzosen haben Mendenyck eingenommen und sind nach einem sehr blutigen Gefecht und mit Verlust von ungefähr 800 Mann vermittelst Pontons in die Insel Catsand übergegangen. Man sagt, daß die Bauern daselbst den Franzosen beigekanden hätten. Hierauf haben die Franzosen einen Angriff auf Sluys gewagt, und die Hafenschanze eingenommen, doch sind sie durch das Kanoniren von der Festung wieder aus selbiger vertrieben. Sie liegen jetzt mit 20,000 Mann vor der Stadt, und das Gerücht sagt, sie hätten sich derselben bereits bemächtigt. Auf der andern Seite haben sie Eiten eingenommen und stehen mit 40,000 M. bei Breda, die Engländer sind in dem Dudenbosch. Gestern hat man von dieser Seite eine starke Kanonade gehört. Breda ist inzwischen in den besten Vertheidigungsstand gestellt, und der Kommandant, General Geuseau, hat Ordre, die Stadt bis auf den letzten Mann zu vertheidigen.

Rotterdam, vom 1. Aug.

Den Feinden sind bei der Einnahme von Catsand 20 Kanonen in die Hände gefallen, deren sie sich sogleich zur Beschießung der auf der Schelde stationirten Proviantschiffe bedienten. Es gelang ihnen auch, sich derselben sowohl als des da herum vor Anker liegenden Wachtschiffes zu bemächtigen.

Wesel, vom 5. Aug.

Den 3ten Jul. wurde ein Kriegsrath bei dem Prinzen von Koburg gehalten, man glaubt wegen Lüttich; das Resultat ist noch nicht bekannt.— Den Operationen der Franzosen zufolge, scheint es nicht ihr Ernst zu seyn über die Maas zu gehen. Ihre Absicht ist, die kaiserl. Armee in Respekt zu halten, um desto leichter nach der Seeseite hin in Seeflandern eindringen zu können.

Eleve, vom 8. Aug.

Man hat Hoffnung, daß des Königs Majestät 30,000 Mann zur Deckung der vereinigten Provinzen, sogleich auch seiner ergriffenen Staaten, an den Rhein schicken werde. In den preussischen Niederlanden diesseits des Rheins ist alles in Bewegung und Furcht. Viele packen ihre besten Effekten zusammen, und machen sich zur Flucht bereit.